

9. Januar 2019

**Vorlage Nr. 158**  
für die Sitzung der  
**Deputation für Kultur**  
(staatlich)  
am **29. Januar 2019**

**Sachstandsbericht zum Zustand der Bismarck-Reiterstatue und ihres Sockels am St. Petri-Dom**

**A Problem**

Der Abgeordnete Rohmeyer (CDU) bat auf der Deputationssitzung am 24. Oktober 2018 um einen Sachstandsbericht zum Zustand der Bismarck-Reiterstatue und ihres Sockels am St. Petri-Dom.

**B Lösung**

Das Bismarck-Denkmal in Bremen ist deutschlandweit von besonderer Bedeutung, da die Darstellung zu Pferd in Preußen eigentlich nur Fürsten oder regierenden Häuptionern vorbehalten war.

Eine Sanierung des Sockels des Bismarck-Denkmalis ist notwendig, entsprechende Gelder für die Finanzierung sind im Rahmen des Denkmalpflegeprogramms der Beauftragten für Kultur und Medien (BKM) beantragt. Mit einer Entscheidung der Kommission ist im Frühjahr 2019 zu rechnen.

Zum Hintergrund

Das Bismarck-Denkmal des Bildhauers Adolf von Hildebrandt (1847-1921) wurde 1910 am St. Petri Dom aufgestellt. Hildebrandt schuf für sie einen ungewöhnlich hohen Sockel. Für dessen Verblendung wählte er Untersberger Marmor, einen Kalkstein aus der Gegend um Salzburg, der bedingt durch die nördlichen Witterungsbedingungen bereits 1919 so angegriffen war, dass er eine Kupferabdeckung erhielt. Aus Kostengründen wurde die Kupfereindeckung bei der Wiederaufstellung nach dem Zweiten Weltkrieg aber eingespart.

Der seitdem ungeschützte Sockel ist durch Witterungseinflüsse in seiner Substanz stark geschädigt und muss abgedeckt sowie statisch ertüchtigt und saniert werden. Ziel ist es dabei, den bauzeitlichen Stein, der als bewusst gewähltes Material des Künstlers eine wichtige Aussagekraft besitzt, zu schützen, zu ertüchtigen und zu erhalten, damit das Denkmal weiterhin authentisch erlebbar ist.

Auf Veranlassung des Landesamtes für Denkmalpflege wurden in Zusammenarbeit mit Immobilien Bremen Sockel und Reiterstandbild eingehend untersucht und eine denkmalgerechte Maßnahmenplanung entwickelt, die eine statische Ertüchtigung und Sandsteinsanierung umfasst. Zur Finanzierung der Sanierung wurde ein Förderantrag im Rahmen des Denkmalpflegeprogramms der Beauftragten für Kultur und Medien (BKM) gestellt.

### **C    Finanzielle Auswirkungen, Gender-Prüfung**

Die geplanten Gesamtkosten für die Sanierung des Sockels des Bismarck-Denkmals werden vom Landesamt für Denkmalpflege auf ca. 63.000 Euro geschätzt. Ein Eigenanteil in Höhe von 25.200 Euro kann vom Landesamt für Denkmalpflege im Rahmen seines Haushaltes aufgebracht werden. Ein Förderantrag zur Bewilligung von Bundesmitteln in Höhe von 37.800 Euro aus dem Denkmalpflegeprogramm der Beauftragten für Kultur und Medien (BKM) wurde gestellt.

Die Sanierung des Bismarck-Denkmals ist im Interesse aller Bürger/innen und betrifft Männer und Frauen gleichermaßen.

### **D    Beschlussvorschlag**

Die Deputation für Kultur nimmt den Bericht zur Kenntnis.